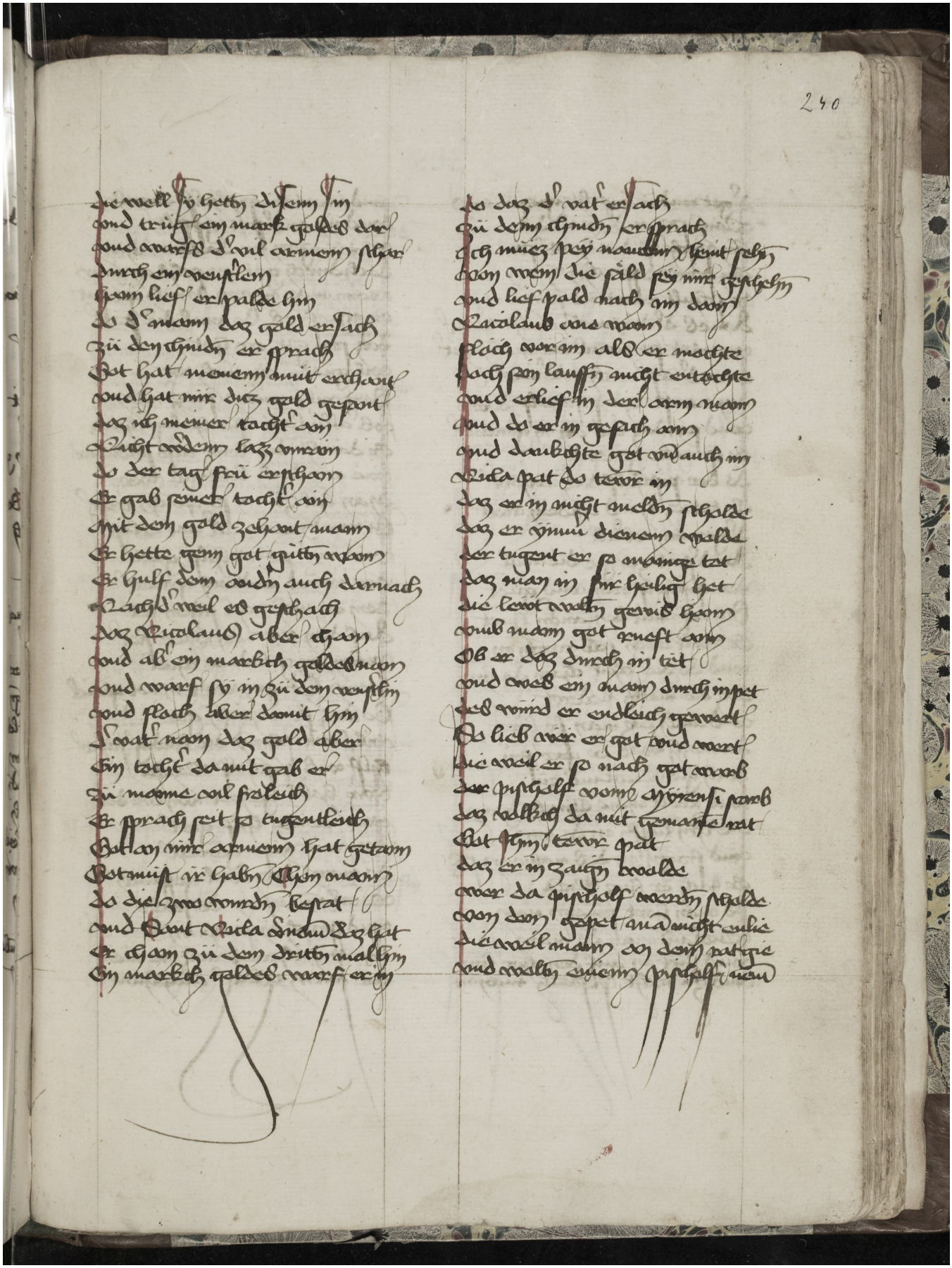
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



240

die well sy hetty dissem sin
und triff ein mark goldes der
und warff d' vil armem schar
durch ein venstlein
gram lief er palde hin
do d' nam das gold er sach
zu dem chindy er sprach
Got hat mir diem mit erchant
und hat mir dies gold gesant
das ich meiner tocht ein
Nicht andem lazz amein
do der tag frü erschain
er gab sunder tocht ein
mit dem gold zehant nam
er hette gern gut gitty ersam
er hulf dem oudy auch darnach
Nichold wol ed gesprach
das Nicolaus aber chain
und ab ein marbich goldes nam
und warf sy in zu dem venstlin
und flach aber damit hin
d' vat nam das gold aber
ein tocht da mit gab er
zu manne und sraleich
er sprach sei so tugentleich
Gott ein mir armem hat getam
Got must ir habn allen nam
do die zwo vomdy lepat
und Sant Nicola dichu das hat
er cham zu dem dritty malhin
ein marbich goldes warf er in
so das d' vat erwach
zu dem chindy er sprach
ich muez sey nemmen heut sehn
wem wem die sild sey nim ersehn
und lief pald nach am dann
Nicolaus aus wann
sleich vor im ald er machte
nach sein lauffy nicht entrichte
und erlief in der arm man
und do er in gefach am
und daubichte got und auch im
Nicola gat do tewr in
das er in nicht mechdy schalde
das er sinnu dienem walde
der tugent er so manige tat
das man in mir heilig hat
die lewt welty gewid ham
umb nam got zuest ann
ob er das dmech in tät
und wach ein man dmech in pet
ed wurd er endlich gewart
ds lich wer er gat und wart
die weil er so nach gat wach
der pistolf vom ayrensi parb
das selbich da mit genantz nat
chut sym tewr gat
das er in zaugy walde
wer da pistolf wendy schalde
wan dem gepet und nicht enlie
die wasl man an dem patrie
und welty ewem pistolf nam